

Ovariectomie bei der Hündin mit der Technik von der Katze

von Manfred Schumacher

In vergleichenden Studien zur Ovariectomie (OVE) versus Ovariohysterectomie (OHE) hat sich gezeigt, dass die Ovariectomie gegenüber der OHE mehr Vorteile als Nachteile hat. Auf Grund dieser Untersuchungen und der zunehmenden Verfügbarkeit von minimalinvasiven Operationstechniken in der Veterinärmedizin werden immer mehr Hündinnen endoskopisch/laparoskopisch kastriert. Nachteilig bei dieser Methode ist der technische Aufwand, verbunden mit hohen Kosten und die relativ lange Vorbereitungszeit für dieses Operationsverfahren. Bei der Katze wird schon seit vielen Jahren die OVE als Standardmethode für die Kastration angewendet. Der Eingriff gestaltet sich Dank spezieller Kastrationshaken als wenig invasiv (kleiner Bauchschnitt mit ca. 1,5 – 2,5 cm) und kann mit geringem technischem Aufwand, schnell und schonend durchgeführt werden. Wir haben uns überlegt, ob dieses Verfahren mit den Kastrationshaken auch beim Hund möglich ist und haben von der Fa. Albrecht freundlicherweise solche speziell für den Hund angefertigte Instrumente zur Verfügung gestellt bekommen. Anhand von einigen Fällen aus unserer Praxis soll die Anwendbarkeit dieser Technik in diesem Bericht dargestellt werden.

Material & Methode und Ergebnis

Drei Kastrationshaken aus medizinischem Edelstahl in den Längen von 20 – 40 cm. Kleen Spec Fiberoptik-Rektoskop der Fa. Welch Allyn mit einer Länge von 25 cm und einem Durchmesser von 19 mm (Abb. 1). Das Rektoskop dient in schwierigen Fällen zur Visualisierung der Ovarien und der Uterushörner, um damit die Ovarien unter Sicht mit dem Haken aus der Bauchhöhle hervor zu lagern. Bei den hier vorgestellten vier Hündinnen handelt es sich um je einen Zwergpudel, einen Mops, einen Beagle und eine BSH (Tab. 1). Alle vier Hündinnen wurden mit einer Kombination aus Midazolam (0,3 mg/kg), Butorphanol (0,3 mg/kg), Medetomidin (0,01 mg/kg) und Ketamin (3 mg/kg) i.v. eingeleitet und erhielten zur Aufrechterhaltung der Narkose entweder Isofluran, Alfaxalon (0,1 – 0,15 mg/kg als DTI) oder Propofol (0,15 – 0,3 mg/kg DTI) und Sauerstoff. Analgetisch wurden den Patienten zusätzlich Novaminsulfon (30 mg/kg i.v.) präoperativ verabreicht. Alle Patienten wurden nach den Regeln der Asepsis vorbereitet und in Rückenlage mit einem Winkel der Op-Tischplatte von ca. 10 – 15 ° nach kranial ausgebund. Es wurde eine Schnittinfiltration mit 2 % Lidocain (2 – 4 mg/kg) durchgeführt. Der Eingriff erfolgte in der Linea alba direkt kranial des Nabels beginnend mit einer Schnittlänge von 2,5 – 4 cm. Nach Spreizen des OP-Zuganges, wurde nun zunächst ohne Unterstützung mit dem Fiberscope mit den Kastrationshaken (Abb. 2) in der entsprechenden Größe versucht, die Ovarien zu angeln. Dies gelang bei den kleineren Hunden ohne größere Probleme. Nur bei der BSH war es nötig, die Ovarien/ Uterushörner mit dem Fiberscope darzustellen (Abb. 3). Danach konnten auch

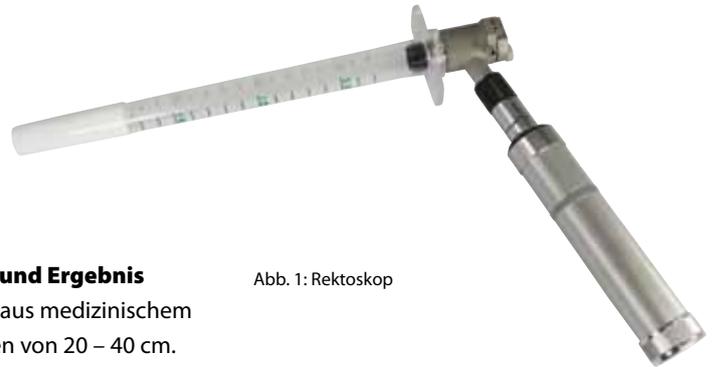


Abb. 1: Rektoskop

hier die Ovarien mit dem Haken in den Op-Bereich vorgelagert werden. Die Ovarien wurden mit Titanclips (Abb. 4), Vicryl® oder mit einem Powerblade der Fa. Wolf ligiert und entsprechend wie bei der Katze mit Sicherheitsabstand zu den Ovarien abgesetzt. Der Verschluss der Operationswunde erfolgte in mehreren Schichten mit Vicryl® (Abb. 5). Die Operationswunde wurde mit einem selbstklebenden Verband

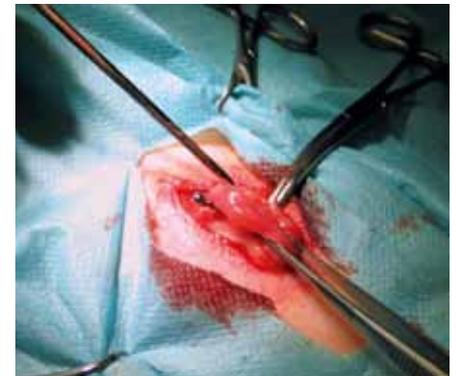


Abb. 2: Op-Situs mit Haken



Abb. 3: Op-Situs mit Rektoskop



Abb. 4: Op-Situs mit Titanclips beim Ligieren



Abb. 5: Subkutan vernähte Hautwunde mit 3 cm

Rasse	Geschlecht	Alter in Jahren	Gewicht in kg	Hautschnitt in cm
Toypudel	w	2	1,9	2,5
Mops	w	1	8,2	3,0
Beagle	w	1	12,8	3,0
BSH	w	0,5	28,2	4,0

Tabelle 1: Patienten

abgedeckt. Den Patienten wurde zum Schutz der Bauchwunde zusätzlich einen Hundebody (Medical Pet Shirt) angezogen. Auf einen Halskragen wurde verzichtet. Postoperativ erhielten alle Tiere Meloxicam für 2 - 4 Tage. Bei allen Patienten verlief die Heilung ohne Komplikationen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die OP-Technik zur Kastration der Katze mit Haken gut auf den Hund übertragen lässt. Dadurch ergeben sich folgende Vorteile:

- **Weniger schmerzhaft gegenüber Ovariohysterektomie!**
- Nur ein kleiner Hautschnitt von 2,5-4 cm
- Kurze Narkose und Operationsdauer
- Schnelle Rekonvaleszenz
- I.d.R. kein Halskragen erforderlich
- Fäden ziehen entfällt
- Überschaubare Kosten

Kastrationshaken nach Schumacher



Für Hunde
Aus chirurgischem Edelstahl

Länge	Best. Nr.
20 cm	420 2303
30 cm	420 2301
40 cm	420 2302

Anschrift des Verfassers:
Dr. Manfred Schumacher
Master of small animal science
Kreuzgasse 27
88677 Markdorf
info@kleintierpraxis-markdorf.de
www.kleintierpraxis-markdorf.de

Literatur:
Findji, L: Ovariohysterectomy vs Ovariectomy. Clinician Brief 03. 2014; 21-23

Hedlund CS: In Fossum TW (ed): Surgery of the reproductive and genital systems. Small Animal Surgery, 3rd ed-St. Louis: Mosby Elsevier, 2007, pp 702-774.

Lee SS, Lee SY, Park SJ, et al.: Comparison of ovariectomy and ovariohysterectomy in terms of postoperative pain behavior and surgical stress in dogs. J Vet Clin 30:166-171, 2013.

Peeters ME, Kirpensteijn J.: Comparison of surgical variables and short-term postoperative complications in healthy dogs undergoing ovariohysterectomy or ovariectomy Small Animal Soft Tissue Surgery-Ames: John Wiley & Sons, 2013, pp 651-658.

Van Goethem B, Schaeffers-Okkens A, Kirpensteijn: Making a rational choice between ovariectomy and ovariohysterectomy in the dog: A discussion of the benefits of either technique. J. Vet Surg 35:136-143, 2006.